

# Aktiv-Region: Weniger bürokratische Hürden

Lecks Bürgermeister Andreas Deidert übernimmt den Vorsitz von Niebülls Bürgermeister Wilfried Bockholt

**NORDFRIESLAND** Lokale Projekte zu 55 Prozent durch Mittel der Europäischen Union zu finanzieren, ist in den 22 Aktiv-Regionen des Landes ein Erfolgsmodell. Seit zehn Jahren auch in Südtondern. Der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Aktiv-Region Nordfriesland-Nord, Niebülls Bürgermeister Wilfried Bockholt, nahm dies beim jüngsten Mitgliedertreffen in Enge-Sande zum Anlass, eine positive Bilanz zu ziehen und den Staffelstab weiterzureichen. Lecks Bürgermeister Andreas Deidert übernimmt zum 1. Januar und will die Förderung weiter vorantreiben.



ÜBERNIMMT DEN VORSITZ: ANDREAS DEIDERT.PRE

Derzeit werden konkrete Vorhaben – wie etwa der Aufbau des Ladesäulen-Netzes zur Entwicklung der E-Mobilität – in Kiel geprüft. In der Vergangenheit gab es Leuchtturm-Projekte wie das Hospiz in Niebüll oder die Sporthalle in Bredstedt. „Wir haben aber auch eine Vielzahl an kleineren Projekten“, bilanzierte Simon Rietz, der – wie Carla Kresel in Bredstedt – die Aktiv-Region im Amt Südtondern betreut. So profitieren auch die Aktiven vom Legerader Hundesportverein, Badegäste in Südwesthörn, Besucher des Langenberger Forstes (Schutzhütte) sowie Südtonderaner Radwanderer (Beschilderungen und Ausweisung von Rundtouren) von den Fördermöglichkeiten. In der Vergangenheit seien bis zu sechs Millionen Euro ausgelobt worden, erläuterte Bockholt. In der aktuellen Periode stehen zweieinhalb Millionen Euro zu Verfügung. Die Projektideen können vor Ort bei den Bürgermeistern beziehungsweise bei den Regionalmanagern vorgebracht werden.

Bockholts Nachfolger Deidert hofft darauf, dass sich die bürokratischen Hürden minimieren lassen: „Derzeit bedeutet jeder Antrag noch einen gewaltigen Aufwand.“ Zudem soll der aktuelle Leitfaden überarbeitet werden. In einem Workshop will die LAG Ende Januar Anregungen der Mitglieder einfließen lassen.

Bis 2020 stehen die Kernthemen „Klimawandel und Energie“, „Nachhaltige Daseinsvorsorge“, „Wachstum und Innovation“ sowie „Bildung“. Für diese Schwerpunktbereiche wurden regionale Ziele formuliert, die sich an jenen des Landes orientieren. Die regionalen Ziele tragen dazu bei, das Oberziel „Innovative und nachhaltige Sicherung und Steigerung der Lebensqualität in der Region“ zu erreichen. Federführend ist das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume. pre

---